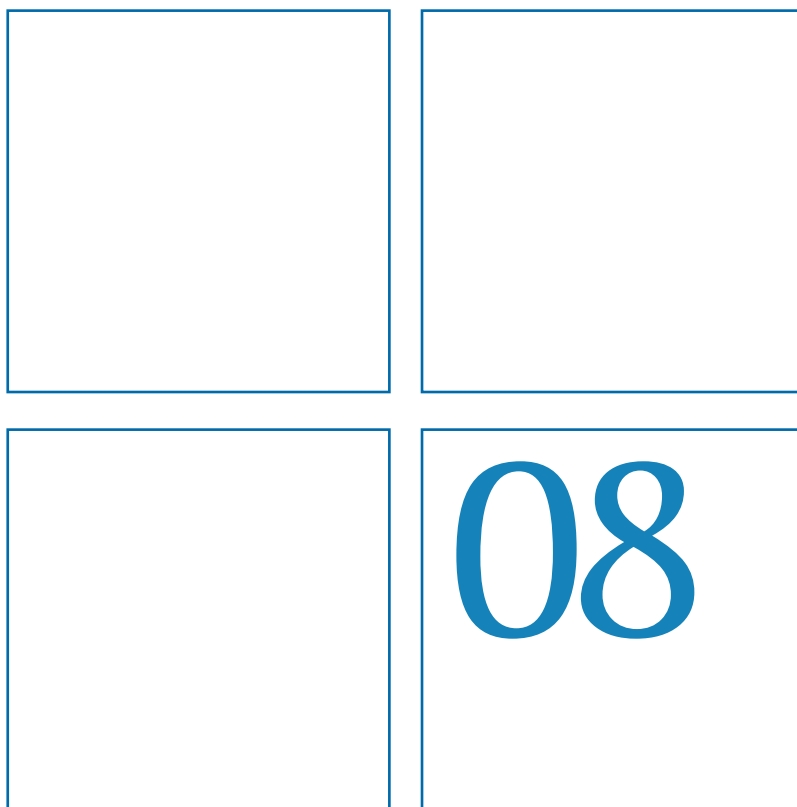


Geschäftsbericht 2008
UNIQA Sachversicherung AG



Kennzahlen

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	945.808	939.039
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	465.605	471.969
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	334.983	312.378
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	125.290	123.234
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	13.780	15.797
Kapitalanlagen	739.580	735.297
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	691.363	674.823
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	123.597	123.644
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.601	40.288
Jahresgewinn	852	50
Versicherungsverträge	3.963.101	3.895.314
Schaden- und Leistungsfälle	394.109	389.308
	7.801.669	7.721.141

Inhaltsverzeichnis

1	Lagebericht	21	Bestätigungsvermerk
9	Bilanz	22	Gewinnverwendungsvorschlag
11	Gewinn- und Verlustrechnung	22	Bericht des Aufsichtsrats
13	Anhang	23	Kontakt

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2008

Prämien

Die UNIQA Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2008 verrechnete Bruttoprämien im direkten Geschäft von Tsd. € 937.399 (2007: Tsd. € 930.720). Das entspricht einer Steigerung um 0,7%. Die verrechnete Bruttoprämie im indirekten Geschäft betrug Tsd. € 8.409 (2007: Tsd. € 8.319). Der an Rückversicherungsunternehmen abgegebene Prämienanteil belief sich auf Tsd. € 484.464 (2007: Tsd. € 467.376). Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt erreichte Tsd. € 465.605 (2007: Tsd. € 471.969). Die Gesellschaft verfügte Ende 2008 über einen Bestand von 3.963.101 (2007: 3.895.314) Verträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsleistungen wurden 2008 insgesamt 608.937 (2007: Tsd. € 568.319) gezahlt. Davon entfielen Tsd. € 601.774 (2007: Tsd. € 563.518) auf das direkte Geschäft. Dies ergibt eine Erhöhung der Versicherungsleistungen um 6,8%. Die Schadenzahlungen im indirekten Geschäft erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr Tsd. € 7.163 (2007: Tsd. € 4.801). Im direkten Bruttogeschäft steigerte sich der Schadensatz auf 65,0% (2007: 64,7%). Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt betrugen Tsd. € 334.983 (2007: Tsd. € 312.378).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle des direkten Geschäftsbereiches betrug im Berichtsjahr 394.109 (2007: 389.308).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt auf insgesamt Tsd. € 125.290 (2007: Tsd. € 123.234). Für die Gesamtrechnung errechnete sich eine Prämien-Kosten-Relation von 28,4% nach 27,8% im Jahr 2007. Die in den Gesamtaufwendungen enthaltenen Provisionen beliefen sich auf Tsd. € 136.170 (2007: Tsd. € 134.763).

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzzerträge der Gesellschaft erreichten im Berichtsjahr Tsd. € 13.780 (2007: Tsd. € 15.797). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um Tsd. € 29.686 (2007: Tsd. € 14.225).

Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 1,7% (2007: 2,1%).

Kapitalanlagen

Die Gesellschaft verfügte per 31. Dezember 2008 über Kapitalanlagen von insgesamt Tsd. € 739.580 (2007: Tsd. € 735.297). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

An ordentlichen Abschreibungen fielen Tsd. € 2.126 (2007: Tsd. € 2.254) sowie Abgänge in Höhe von Tsd. € 11.218 (2007: Tsd. € 262) an. Der Buchwert per 31.12.2008 beläuft sich auf Tsd. € 49.767 (2007: Tsd. € 61.969). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. € 49.972 (2007: Tsd. € 22.892).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Jahr 2008 um Tsd. € 10.595 (2007: Verminderung um Tsd. € 10.702) auf Tsd. € 639.829 (2007: Tsd. € 650.424). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 319.875 (2007: Tsd. € 403.852), auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 168.492 (2007: Tsd. € 158.772). Die sonstigen Ausleihungen stiegen im Jahr 2008 auf Tsd. € 14.296 (2007: Tsd. € 11.109).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Stand der versicherungstechnischen Rückstellungen betrug Ende 2008 in der Gesamtrechnung Tsd. € 1.337.732 (2007: Tsd. € 1.304.424). Im Eigenbehalt beliefen sich diese Rückstellungen auf Tsd. € 691.363 (2007: Tsd. € 674.823). Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte überstiegen zum Bilanzstichtag das Erfordernis.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung im Eigenbehalt erhöhte sich auf insgesamt Tsd. € 578.491 (2007: Tsd. € 544.825). Sie beinhaltet die Rückstellung für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 16.781 (2007: Tsd. € 16.377).

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 und den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Im Jahr 2008 wurde im direkten Geschäft eine Auflösung in Höhe von Tsd. € 12.621 (2007: Tsd. € 7.949) vorgenommen. Im indirekten Geschäft wurde eine Rückstellung in Höhe von Tsd. € 487 neu gebildet. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt Tsd. € 45.980 (2007: Tsd. € 58.114). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit Tsd. € 30.313 auf die Kfz-Fahrzeugversicherung.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Sachversicherung AG beträgt unverändert Tsd. € 30.135 und setzt sich aus 30.135.057 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Einem Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG von Tsd. € 82.625 (2007: Tsd. € 81.434) stehen per 31. Dezember 2008 Eigenmittel in Höhe von Tsd. € 205.929 (2007: Tsd. € 199.434) gegenüber. Das entspricht einer Überdeckung von 149,23% (144,90%).

Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf Tsd. € -3.842 (2007: Tsd. € 30.385).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war mit Tsd. € 3.593 (2007: Tsd. € 40.288) positiv. Die Rücklagen verminderten sich per saldo um Tsd. € 47 (2007: Erhöhung um Tsd. € 29.779). Der Jahresgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegung betrug Tsd. € 852 (2007: Tsd. € 50).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2008 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Geschäftsverlauf 2008 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämien		Veränderung		Abgegrenzte Prämien		Veränderung	
	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	absolut	%	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	80.067	79.200	867	1,1	80.500	78.939	1.562	2,0
Haushaltsversicherung	77.714	76.558	1.156	1,5	77.885	77.050	836	1,1
Sonstige Sachversicherungen	131.404	126.571	4.833	3,8	131.494	126.949	4.545	3,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	246.495	252.571	-6.076	-2,4	246.699	254.255	-7.556	-3,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	151.325	151.694	-369	-0,2	151.796	151.079	717	0,5
Unfallversicherung	7.783	9.889	-2.106	-21,3	7.898	10.025	-2.127	-21,2
Haftpflichtversicherung	144.173	139.225	4.948	3,6	143.195	139.636	3.559	2,5
Rechtsschutzversicherung	44.509	41.606	2.903	7,0	44.558	41.518	3.040	7,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	30.039	29.838	201	0,7	30.393	28.447	1.946	6,8
Sonstige Versicherungen	22.298	22.276	22	0,1	22.361	22.208	152	0,7
Kredit- und Kautionsversicherung	1.591	1.291	300	23,2	1.516	908	608	67,0
Summe direktes Geschäft	937.399	930.720	6.679	0,7	938.296	931.014	0	0,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	247	286	-39	-13,6	249	286	-37	-12,8
Sonstige Versicherungen	8.161	8.032	129	1,6	8.197	8.056	141	1,7
Summe indirektes Geschäft	8.409	8.319	90	1,1	8.446	8.342	104	1,2
Gesamtsumme	945.808	939.039	6.769	0,7	946.742	939.356	7.386	0,8

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2008	2007	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	61.911	36.275	25.637	70,7
Haushaltsversicherung	44.223	42.058	2.165	5,1
Sonstige Sachversicherungen	133.529	126.703	6.826	5,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	149.941	162.644	-12.704	-7,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	92.234	83.312	8.922	10,7
Unfallversicherung	754	6.322	-5.569	-88,1
Haftpflichtversicherung	101.111	124.940	-23.830	-19,1
Rechtsschutzversicherung	23.117	23.048	70	0,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14.577	14.015	562	4,0
Sonstige Versicherungen	16.461	11.940	4.521	37,9
Kredit- und Kautionsversicherung	4.640	2.196	2.444	111,3
Summe direktes Geschäft	642.498	633.454	9.044	1,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	35	-54	90	-165,3
Sonstige Versicherungen	12.017	3.619	8.398	232,1
Summe indirektes Geschäft	12.052	3.565	8.488	238,1
Gesamtsumme	654.550	637.019	17.531	2,8

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellten sich wie folgt dar:

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	700	457	243	53,2
Haushaltsversicherung	1.652	1.379	272	19,7
Sonstige Sachversicherungen	1.544	833	710	85,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.966	5.558	408	7,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	3.351	2.538	812	32,0
Unfallversicherung	90	307	-217	-70,7
Haftpflichtversicherung	480	224	255	113,8
Rechtsschutzversicherung	1.388	1.081	307	28,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.099	758	341	44,9
Sonstige Versicherungen	348	328	20	6,2
Summe direktes Geschäft	16.618	13.465	3.153	23,4
Gesamtsumme	16.618	13.465	3.153	23,4

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	17.873	17.704	169	1,0
Haushaltsversicherung	17.736	17.058	678	4,0
Sonstige Sachversicherungen	32.370	31.522	848	2,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.181	34.736	-555	-1,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.777	26.959	819	3,0
Unfallversicherung	1.503	1.871	-368	-19,7
Haftpflichtversicherung	35.759	34.669	1.090	3,1
Rechtsschutzversicherung	10.481	9.864	616	6,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.853	5.991	-138	-2,3
Sonstige Versicherungen	5.096	5.060	37	0,7
Kredit- und Kautionsversicherung	337	227	110	48,4
Summe direktes Geschäft	188.967	185.663	3.305	1,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	44	49	-5	-10,2
Sonstige Versicherungen	1.486	1.376	111	8,0
Summe indirektes Geschäft	1.531	1.425	106	7,4
Gesamtsumme	190.498	187.088	3.410	1,8

Sonstiger Betriebsaufwand	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	6.699	6.258	441	7,0
Haushaltsversicherung	6.502	6.050	453	7,5
Sonstige Sachversicherungen	10.994	10.001	993	9,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.621	19.955	666	3,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.661	11.987	674	5,6
Unfallversicherung	651	781	-130	-16,7
Haftpflichtversicherung	12.063	11.001	1.061	9,6
Rechtsschutzversicherung	3.724	3.288	436	13,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.514	2.358	156	6,6
Sonstige Versicherungen	1.865	1.760	105	6,0
Kredit- und Kautionsversicherung	133	102	31	30,5
Summe direktes Geschäft	78.428	73.542	4.886	6,6
Gesamtsumme	78.428	73.542	4.886	6,6

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr 98,9% (2007: 92,3%).

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-6.574	-10.136	3.562	-35,1
Haushaltsversicherung	-2.748	-4.129	1.381	-33,5
Sonstige Sachversicherungen	31.888	28.391	3.497	12,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-13.096	-12.115	-981	8,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-8.540	-13.842	5.303	-38,3
Unfallversicherung	-2.102	349	-2.451	-702,9
Haftpflichtversicherung	-15.082	16.868	-31.950	-189,4
Rechtsschutzversicherung	83	389	-306	-78,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-8.104	-4.016	-4.088	101,8
Sonstige Versicherungen	1.280	-1.159	2.439	-210,5
Kredit- und Kautionsversicherung	2.956	1.111	1.845	-166,1
Gesamtsumme	-20.039	1.709	-21.749	-1.272,5

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2008	2007	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	29	201	-171	-85,3
Sonstige Versicherungen	-205	2.785	-2.990	-107,4
Gesamtsumme	-176	2.985	-3.161	-105,9

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2008	2007
Stand 1.1.2008	561	621
Zuweisung/Entnahme	12	-60
Stand 31.12.2008	573	561

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere und der anderen Kapitalanlagen. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Polizen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivaten Geschäft enthalten.

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2008	2007	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Grundstücke und Bauten	3.048	1.567	1.480	94,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-1.879	-1.777	-102	5,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	10.087	7.194	2.893	40,2
Festverzinsliche Kapitalanlagen	7.778	15.741	-7.962	-50,6
Gesamtsumme	19.034	22.724	-3.690	-16,2

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, Zinsaufwendungen aus einer begebenen Kapitalanleihe sowie Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen in Summe von Tsd. € -5.254 (2007: Tsd. € -6.927).

Die Verluste aus Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stammen aus der Ergebnisübernahme von verbundenen Unternehmen.

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr in das Verhältnis gesetzt:

Rendite der Kapitalanlagen	2008	2007
	%	%
Grundstücke und Bauten	5,5	2,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-5,2	-13,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,8	1,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,3	5,8
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,1	0,1
Gesamtrendite	2,4	3,0

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2008	2007	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Zu zahlende Steuern	-107	7.920	-8.027	-101,3
Latente Steuern	2.895	2.539	356	14,0

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2008	31.12.2007
	%	%
Eigenkapital	10,3	10,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	72,5	74,0
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	86,9	82,4

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Stand 1.1.2007	30.135	34.593	73	2.484	0	67.285
Zuweisung an Rücklagen	0	0	29.800	0	0	29.800
Jahresgewinn	0	0	0	0	50	50
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-50	-50
Stand 31.12.2007	30.135	34.593	29.873	2.484	0	97.085
Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	852	852
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	30.135	34.593	29.873	2.484	852	97.937

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	48.624	53.527	-4.903	-9,2
Deckungsrückstellung	2.945	3.652	-707	-19,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	578.491	544.825	33.667	6,2
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	9.155	9.115	40	0,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	573	561	12	2,1
Schwankungsrückstellung	45.980	58.114	-12.134	-20,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5.594	5.028	566	11,3
Gesamtsumme	691.363	674.823	16.540	2,5

Die Kapitalanlagen und die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

Kapitalanlagen	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2007 Tsd. €	Veränderung		in% der Kapitalanlagen	
			absolut	%	31.12.2008	31.12.2007
Grundstücke und Bauten	49.767	61.969	-12.202	-19,7	6,0	8,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.232	19.256	12.976	67,4	3,9	2,6
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	14.501	397	14.104	3.555,8	1,7	0,1
Beteiligungen	3.239	3.239	0	0,0	0,4	0,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	319.875	403.852	-83.977	-20,8	38,6	53,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	168.492	158.772	9.720	6,1	20,3	21,1
Hypothekenforderungen	57.999	72.524	-14.525	-20,0	7,0	9,7
Sonstige Ausleihungen	14.296	11.109	3.187	28,7	1,7	1,5
Guthaben bei Kreditinstituten	164.446	16.017	148.429	926,7	19,8	2,1
Andere Kapitalanlagen	4.167	4.167	0	0,0	0,5	0,6
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	13	12	1	5,9	0,0	0,0
Gesamtsumme	829.027	751.314	77.713	10,3	100,0	100,0

Als **weiterer wesentlicher Leistungsindikator** entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge			Veränderung	
	31.12.2008	31.12.2007	absolut	%	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	317.253	319.221	-1.968	-0,6	
Haushaltsversicherung	514.912	516.861	-1.949	-0,4	
Sonstige Sachversicherungen	541.540	538.991	2.549	0,5	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	798.836	787.742	11.094	1,4	
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	354.799	345.832	8.967	2,6	
Unfallversicherung	31.057	38.830	-7.773	-20	
Haftpflichtversicherung	387.011	391.803	-4.792	-1,2	
Rechtsschutzversicherung	335.878	333.747	2.131	0,6	
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	34.982	29.962	5.020	16,8	
Sonstige Versicherungen	646.519	592.113	54.406	9,2	
Kredit- und Kautionsversicherung	314	212	102	48,1	
Gesamtsumme	3.963.101	3.895.314	67.787	1,7	

Zu den **Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2009“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewisheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbeurteilung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind.

Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedacht auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko		2008	2007
Tageswert	Mio. €	510,0	420,2
Duration	Jahre	2,56	3,74
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	3,13	4,71
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-12,6	-15,3

Aktienrisiko		2008	2007
Aktienveranlagung	Mio. €	19,7	94,5
Aktienabsicherung	Mio. €	11,3	13,3
Aktienrisiko	Mio. €	8,4	81,2
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	1,7	16,2

Währungsrisiko		2008	2007
USD-Exposure	Mio. €	79,6	116,6
USD-Absicherung	Mio. €	-56,7	-101,7
USD-Risiko	Mio. €	22,9	14,9
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	4,6	3,0

Bonitätsrisiko		2008	2007
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	127,7	113,8
AA	Mio. €	73,2	115,5
A	Mio. €	69,4	69,8
BAA	Mio. €	54,2	0,0
BBB	Mio. €	0,0	29,5
Non-investment grade	Mio. €	59,9	85,5
Kein Rating	Mio. €	7,2	3,8
Gesamt	Mio. €	391,6	417,9

Value at Risk (VAR), 95% Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)		2008	2007
Value at Risk gesamt	Mio. €	25,3	18,9
Zinsrisiko	Mio. €	23,6	17,2
Aktienrisiko	Mio. €	2,9	9,4
Alternatives Risiko	Mio. €	10,2	2,0
Wechselkursrisiko	Mio. €	3,9	4,2
Diversifikationseffekte	Mio. €	-15,3	-14,0

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 7,4.

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2009

Schaden- und Unfallversicherung

Auf Basis zahlreicher Initiativen in Produktentwicklung, Kundenbindung und Effizienzsteigerung erwartet UNIQA im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung auch 2009 eine durchwegs sehr solide Entwicklung.

Das Wachstum in der Sparte Rechtsschutz präsentierte sich im Jahr 2008 sehr erfreulich. Die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft werden aber auch für diese Sparte Konsequenzen haben. In diversen Fällen sind etwa bereits Massenschäden aus dem Bereich der Vermögensveranlagung geltend gemacht worden. Um diesen nicht abschätzbaren Gefahren entgegenzuwirken, hat die UNIQA Gruppe durch Risikoausschluss des Großteils dieser Gefahren bereits entsprechend vorgesorgt. Die Wachstumsziele für das Jahr 2009 werden auch nicht zurückgeschraubt, sodass die laufende Beobachtung der allgemeinen Situation im Schadenbereich hier umso wichtiger sein wird.

In der Risikosparte Sturm ist leider weiterhin keine Entspannung der Schadenquote in Sicht. Gegenmaßnahmen wie etwa eine Segmentierung wurden bereits eingeleitet, und der bereits 2008 eingeschlagene Weg wird weiter konsequent umgesetzt. Auch das System HORA (Hochwasserrisikozonierungssystem Austria) wird in den nächsten Jahren gemeinsam mit dem Versicherungsverband Österreich und dem Lebensministerium weiter ausgebaut. Sein Ziel ist die Erstellung und Verfeinerung einer Risikolandkarte, die mögliche Naturgefahren besser einschätzbar macht. Sowohl bei Naturgefahren als auch in anderen Risikobereichen wie Einbruchdiebstahl setzt UNIQA auf Schadenvermeidung durch unterschiedliche Präventionsmaßnahmen. Beispiele dafür sind die in der Versicherungsbranche exklusiv von UNIQA angebotenen Unwetterwarnungen sowie Security Checks.

In anderen Bereichen geht auch die Sachversicherung vor allem im Firmenkundengeschäft von gedämpften Investitionserwartungen aus. Um die Kunden in dieser schwierigen Phase weiterhin zu unterstützen, wird die Strategie der Komplexitätsreduktion und Effizienzsteigerung – vor allem durch das Angebot standardisierter kundenorientierter Produkte – fortgeführt. Eine Steigerung der Produktivität im Vertrieb, Effizienzgewinne und eine „Verschlankung“ in den Prozessen sind im Privatgeschäft bereits erfolgreich eingeführt. 2009 soll dieser Schwerpunkt auch im Betriebsbereich in die Praxis umgesetzt werden.

Auch im Privatkundengeschäft wird es 2009 weitere Verfeinerungen geben. So werden Scoring-Modelle im neuen Privatkundenprodukt, das 2009 auf den Markt kommt, neue Möglichkeiten bieten. Ziel dieser Modelle ist eine individuelle und risikogerechte Prämiengestaltung, bei der selbstverständlich auch der von Raiffeisen und UNIQA gemeinsam eingeschlagene Weg des Klimaschutzes fortgeführt wird. Die hier bereits im aktuellen Produkt vorhandenen Features werden übernommen und weiter ausgebaut.

Stark forciert wird im Firmenkundengeschäft die ErfolgsPartnerschaft, das Kundenvorteilsprogramm mit einem Bündel von Zusatzleistungen

für Freiberufler, Landwirte sowie Klein- und Mittelbetriebe. Für das Jahr 2009 werden hier mehr als 7.000 neue Mitglieder erwartet. Ziel dieses Service- und Kundenbindungsinstruments ist die Senkung der Stornoquoten durch die Förderung der Kundenloyalität und den schadenabhängigen Erfolgsbonus. Mit zusätzlichen Schulungen und zentral unterstützten Kampagnen wird auch das Cross-Selling im Firmengeschäft stark ausgebaut. Weiters wird auf innovative Produktgestaltung im Zusammenhang mit Risikomanagement-Maßnahmen gesetzt. Erfolgreich abgeschlossen wurde hier etwa das Risikomanagement gegen Legionellen für die bei UNIQA versicherten Krankenhäuser. Wo dies aufgrund der Untersuchungsergebnisse notwendig war, konnte dieses Risiko durch Umsetzung präventiver Maßnahmen deutlich reduziert werden.

Für Seilbahnkunden wird seit Herbst 2008 ein Seilbahnwetterinformationssystem (SEWIS) kostenlos angeboten, mit dem jeder einzelne Seilbahnbetreiber Wetterprognosen punktgenau abrufen kann. Dadurch reduziert sich das Risikopotenzial für UNIQA, weil beispielsweise bei einer Sturmwarnung exponierte Seilbahnen rechtzeitig abgeschaltet werden können. Der Vorteil für den Versicherungsnehmer liegt im verbesserten Ressourceneinsatz durch die höhere Prognosegenauigkeit. Die fortschreitende Internationalisierung der UNIQA Gruppe ermöglicht es, auch international tätigen Kunden mit Know-how und maßgeschneiderten Produktlösungen in immer mehr Märkten professionell zu unterstützen und versicherungstechnisch zu begleiten.

In der Kfz-Versicherung wird 2009 ein neuer Deckungsbaustein erstmals auf dem Markt eingeführt – der Lenkerschutz. Bisher geht bei einem Unfall der schuldtragende Lenker für seinen eigenen Personenschaden und hinsichtlich der Hinterbliebenenvorsorge leer aus. Mit dem Lenkerschutz bietet UNIQA erstmals auch diesen Verkehrsteilnehmern Leistungen bis zu max. 1 Mio. Euro für Pflege- und Heilungskosten, Unterhaltsansprüche, Verdienstentgang und Schmerzensgeld an. Ebenfalls neu ist die Gliederung der Produktpalette in der Haftpflicht- und Kaskoversicherung in die drei Pakete „Kompakt“, „Optimal“ und „Premium“. Vor allem das Paket Kompakt-Kasko bietet allen Besitzern von mittleren und älteren Gebrauchtwagen die Möglichkeit, zu einem geringen Preis die Folgen von Naturgewalten wie Sturm und Hagel abzuschließen. Zusätzlich erhalten sie bei einem Diebstahl eine Entschädigung und sichern damit ihre eigene Mobilität.

Die UNIQA Sachversicherung AG erzielte in den ersten zwei Monaten 2009 verrechnete Prämien von Tsd. € 288.917; das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 3,6%. Das Prämienaufkommen der darin enthaltenen Kfz-Sparten blieb gegenüber 2008 unverändert. Die sonstigen Sachsparten erzielten Prämieinnahmen von Tsd. € 182.757, was einem Zuwachs von 5,9% entspricht.

Mit Tsd. € 96.186 haben sich die Schadenzahlungen in den Monaten Jänner und Februar 2009 um 1,7% vermindert. Die Werte des Kfz-Bereichs verminderten sich um 5,9%.

Wien, am 2. April 2009

Der Vorstand

Dr. Johannes Hajek

Mag. Andreas Kößl

Mag. Peter Michael Lackner

Bilanz

zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	49.766.572,32	61.968.826,96
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.231.807,75	19.256.232,75
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	14.500.733,34	396.648,18
3. Beteiligungen	3.238.977,82	3.238.977,82
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	319.874.761,58	403.852.143,71
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	168.491.705,00	158.771.564,90
3. Hypothekenforderungen	57.999.299,80	72.524.068,78
4. Sonstige Ausleihungen	14.296.089,44	11.108.731,37
5. Guthaben bei Kreditinstituten	75.000.000,00	0,00
6. Andere Kapitalanlagen	4.167.060,31	4.167.071,18
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	13.137,44	12.408,49
	739.580.144,80	735.296.674,14
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	37.237.616,09	40.102.195,43
2. an Versicherungsunternehmen	2.231.884,92	4.873.291,22
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	50.233.348,84	42.745.743,35
III. Sonstige Forderungen	12.247.559,74	47.790.918,20
	101.950.409,59	135.512.148,20
C. Anteilige Zinsen und Mieten	3.821.337,80	3.170.262,95
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	913.864,98	862.183,44
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	89.446.466,88	16.017.369,41
III. Andere Vermögensgegenstände	599.029,07	625.029,07
	90.959.360,93	17.504.581,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Latente Steuern	16.650.554,24	19.545.477,17
II. Sonstige	1.162.575,80	1.021.058,00
	17.813.130,04	20.566.535,17
	954.124.383,16	912.050.202,38

Passiva	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	30.135.057,00	30.135.057,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	9.788.085,67	9.788.085,67
2. nicht gebundene	24.805.030,15	24.805.030,15
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz	29.069,13	29.069,13
2. Freie Rücklagen	29.843.730,98	29.843.730,98
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	2.484.015,45	2.484.015,45
V. Bilanzgewinn	852.287,13	0,00
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00
	97.937.275,51	97.084.988,38
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	24.547.016,13	24.547.016,13
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.964.681,46	2.012.064,46
	26.511.697,59	26.559.080,59
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	40.000.000,00	40.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	95.687.862,76	96.531.167,90
2. Anteil der Rückversicherer	-47.063.531,68	-43.003.722,77
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	2.945.498,00	3.652.426,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.168.353.660,38	1.122.697.527,26
2. Anteil der Rückversicherer	-589.862.471,38	-577.872.909,94
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	17.184.793,33	16.402.788,43
2. Anteil der Rückversicherer	-8.030.114,63	-7.287.842,70
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	573.055,00	561.313,00
VI. Schwankungsrückstellung	45.979.800,00	58.113.700,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	7.006.875,58	6.465.425,58
2. Anteil der Rückversicherer	-1.412.877,28	-1.437.277,28
	691.362.550,08	674.822.595,48
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	6.825.316,08	1.084.562,30
	6.825.316,08	1.084.562,30
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	34.869.355,32	34.727.968,25
2. an Versicherungsunternehmen	4.653.865,84	3.428.748,34
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.020.685,00	1.899.603,78
III. Andere Verbindlichkeiten	49.943.624,51	32.441.982,18
	91.487.530,67	72.498.302,55
G. Rechnungsabgrenzungsposten	13,23	673,08
	954.124.383,16	912.050.202,38

Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008

Schaden- und Unfallversicherung			2008	2007
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			465.604.953,33	471.968.588,92
a) Verrechnete Prämien		461.344.276,61		471.662.738,09
aa) Gesamtrechnung	945.808.042,47			939.038.637,90
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-484.463.765,86			-467.375.899,81
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		4.260.676,72		305.850,83
ba) Gesamtrechnung	934.039,63			317.322,14
bb) Anteil der Rückversicherer	3.326.637,09			-11.471,31
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			71.773,00	87.282,48
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.974.884,21	1.730.937,40
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-334.983.481,11	-312.378.405,74
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-301.341.132,82		-285.116.066,50
aa) Gesamtrechnung	-608.936.624,66			-568.319.350,85
ab) Anteil der Rückversicherer	307.595.491,84			283.203.284,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-33.642.348,29		-27.262.339,24
ba) Gesamtrechnung	-45.613.302,52			-68.699.403,73
bb) Anteil der Rückversicherer	11.970.954,23			41.437.064,49
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			111.536,00	1.151.747,00
a) Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			756.786,00	621.697,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			-645.250,00	530.050,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			-8.929.247,01	-7.631.940,46
a) Gesamtrechnung		-16.617.842,23		-13.465.341,20
b) Anteil der Rückversicherer		7.688.595,22		5.833.400,74
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			-61.600,00	0,00
Gesamtrechnung		-61.600,00		0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-125.290.272,47	-123.233.966,45
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-190.497.903,65		-187.087.692,64
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-78.427.662,29		-73.541.625,40
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		143.635.293,47		137.395.351,59
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-14.474.097,58	-9.501.515,62
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung			12.133.900,00	8.192.200,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			-3.841.651,63	30.384.927,53

Schaden- und Unfallversicherung		2008	2007
	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-3.841.651,63	30.384.927,53
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		52.553.547,01	46.112.955,08
a) Erträge aus Beteiligungen	-1.843.416,54		-1.814.026,26
davon verbundene Unternehmen	-1.967.482,24		-2.062.157,66
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.229.204,89		3.795.144,53
davon verbundene Unternehmen	98.546,10		68.788,82
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	28.064.888,92		29.002.293,64
davon verbundene Unternehmen	27.012,70		40.431,36
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.943.208,49		4.212.181,69
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	9.159.661,25		10.917.361,48
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-38.773.463,07	-30.315.588,25
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.457.134,61		-2.814.000,55
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-18.554.711,54		-12.484.662,83
c) Zinsaufwendungen	-7.411.976,06		-7.616.342,23
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.880.604,32		-3.944.549,36
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6.469.036,54		-3.456.033,28
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-71.773,00	-87.282,48
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		899.462,58	734.336,92
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-7.173.049,41	-6.540.860,13
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.593.072,48	40.288.488,67
8. Steuern vom Einkommen		-2.788.168,35	-10.459.366,19
9. Jahresüberschuss		804.904,13	29.829.122,48
10. Auflösung von Rücklagen		47.383,00	21.143,00
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	47.383,00		21.143,00
11. Zuweisung an Rücklagen		0,00	-29.800.000,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		-29.800.000,00
12. Jahresgewinn		852.287,13	50.265,48
13. Ergebnisabführung auf Grund vertraglicher Vereinbarung		0,00	-50.265,48
14. Bilanzgewinn		852.287,13	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt unter Berücksichtigung des IWD-Geschäfts in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme konsolidierungspflichtiger Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Neben den Investmentfonds wurden 2008 auch Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) dem Anlagevermögen gewidmet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 19.271 (2007: nur Investmentfonds Tsd. € 10.571). Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung aufgrund einer dauernden Wertminderung nur, wenn der einer Beteiligung beizumessende Wert auf der Grundlage von Ertrags- und Substanzwertüberlegungen die Anschaffungskosten unterschreitet.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden im Geschäftsjahr 2008 erstmals gemäß der Bestimmung des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 8.669 (2007: Tsd. € 0).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden bei Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren diese nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 1.746 (2007: Tsd. € 3.654).

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die UNIQA Sachversicherung AG hat einen Teil ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 7,08% der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb jeder dieser Varianten unterscheiden sich die einzelnen Transaktionen hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 aufgrund der stark gesunkenen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Zum anderen stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist infolge von Liquiditätsengpässen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich das Unternehmen dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat das Unternehmen verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiva (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc.

Das Unternehmen verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels der langfristigen durchschnittlichen Ausfallraten und -schweren errechnet. Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein rationaler Investor über eine längere Behaltdauer in einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich gegeben wurde.

Die Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen zeigt folgende Auswirkungen auf die Bewertung des ABS-Portfolios:

Szenario 1: Ein Anstieg der Ausfallraten im Vergleich zur Modellierung um 50% führt zu einem Rückgang des Modellwertes um 7,96%.

Szenario 2: Ein Anstieg der Ausfallraten im Vergleich zur Modellierung um 100% führt zu einem Rückgang des Modellwertes um 15,76%.

An verbundene Unternehmen gewährte Darlehen, Hypothekenforderungen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Bei den Sonstigen Ausleihungen wird das Zuzählungsdisagio auf die Laufzeit verteilt. Die noch nicht vereinnahmten Disagioträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 2.619, 2007: Tsd. € 2.638) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 12.629, 2007: Tsd. € 12.740).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden größtenteils durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. In der Kfz-Haftpflicht-, der Kfz-Fahrzeug- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung werden die Schäden des Rechnungsjahres synthetisch bewertet.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden schon vor der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalles und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss. Für Spätschäden werden Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellung wird nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 16.781 (2007: Tsd. € 16.377).

Aus der Sparte Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr resultiert eine Deckungsrückstellung in Höhe von Tsd. € 2.945 (2007: Tsd. € 3.652) sowie eine Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückgewähr in Höhe von Tsd. € 573 (2007: Tsd. € 561).

Die Deckungsrückstellung wird nach den Berechnungsformeln, die in den der Finanzmarktaufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet. Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird die prospektive Methode angewendet. Als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel AÖST 70/72 mit einem Rechnungszins von 3% verwendet.

Aus dem Geschäftsjahr 2008 werden in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr Gewinnanteile erklärt, die auf einem Zinsgewinnanteil von 1% beruhen. Diese Gewinnanteile werden den Versicherungsverträgen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 zugeteilt.

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung enthält neben den im Folgejahr zur Auszahlung gelangenden Beträgen auch die durch Schadenfreiheit vor und in dem Bilanzjahr erworbenen Anwartschaften für Folgejahre.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung der Versicherungsnehmer zeigt folgende Entwicklung:

	2008 Tsd. €
Stand 1.1.2008	561
Den Versicherungsnehmern zum 31.12.2008 gutgeschriebene Gewinnanteile	-50
	511
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2008	62
Stand 31.12.2008	573

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung der Versicherungsnehmer übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 530 (2007: Tsd. € 498).

Die Rückstellung für den Terrorpool beträgt Tsd. € 4.194 (2007: Tsd. € 3.549).

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Verminderung der Rückstellung von Tsd. € 12.621 (2007: Tsd. € 7.949) ermittelt.

Indirektes Geschäft

Die in der Vertragsrückversicherung im indirekten Geschäft gebildeten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruhen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember .2007. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das IWD-Geschäft werden gleich der Mitversicherung im direkten Geschäft berechnet.

Im indirekten Geschäft wurde eine Schwankungsrückstellung in Höhe von Tsd. € 487 (2007: 0) gebildet.

Sonstige Passiva

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbeitrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag beziehungsweise aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1. 2008	61.969	19.256	397	3.239
Zugänge	1.142	12.976	14.250	909
Abgänge	-11.218	0	-146	-909
Abschreibungen	-2.126	0	0	0
Stand 31.12.2008	49.767	32.232	14.501	3.239

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2007 Tsd. €
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2003	0	11.497
Bewertung 2004	10.784	39.142
Bewertung 2006	9.423	35.332
Bewertung 2007	12.627	44.825
Bewertung 2008	106.126	0
Gesamt	138.960¹⁾	130.796¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.884 ²⁾	19.257 ²⁾
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	14.501 ⁴⁾	397 ⁴⁾
3. Beteiligungen	8.670 ²⁾	11.877 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen:		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	292.850 ⁴⁾	410.990 ⁴⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	171.204 ⁴⁾	155.117 ⁴⁾
3. Hypothekendarstellungen	57.999 ³⁾	72.524 ³⁾
4. Sonstige Ausleihungen	14.296 ⁴⁾	11.109 ⁴⁾
5. Guthaben bei Kreditinstituten	75.000 ⁴⁾	0
6. Andere Kapitalanlagen	4.167 ³⁾	4.167 ³⁾
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	13³⁾	12³⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen. Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden, wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

³⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

⁴⁾ Bewertung zu Markt- bzw. Börsenwerten

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

	Bilanzposten	Buchwert €	Zeitwert €
	Sonstige		
Devisentermingeschäfte	Rückstellungen	0,00	-486.087,27
	Andere		
OTC-Optionen	Kapitalanlagen	10,87	10,87

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie in den Schuldverschreibungen sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

	Buchwert €	Zeitwert €
Mit eingebettetem Aktienrisiko	1.991.042	2.437.250

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 11.060 (2007: Tsd. € 15.607).

Der Bilanzwert (Buchwert) der an verbundene Unternehmen vermieteten Liegenschaften beträgt Tsd. € 1.620 (2007: Tsd. € 1.872).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 422 (2007: Tsd. € 1.456) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechts.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge aus ausstehenden Zinsen und Mieten in Höhe von Tsd. € 1.802 (2007: Tsd. € 1.272), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung sowie die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2007 Tsd. €
Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien	5.315	0
Rückstellung für Zinsenaufwendungen	899	896
Rückstellung derivatives Geschäft	486	0
Rückstellung für den Jahresabschluss	125	122
Rückstellung für den Liegenschaftsbereich	0	67

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 24.356 (2007: Tsd. € 21.696) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2008 (2007) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2007 Tsd. €
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	11	84
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	41.847	39.946
Sonstige Forderungen	2.173	41.031
Anteilige Zinsen	2	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	18	279
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7	2
Andere Verbindlichkeiten	24.555	9.689

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2008 (2007) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	80.067	80.500	61.911	24.572	-6.574
Haushaltsversicherung	77.714	77.885	44.223	24.239	-2.748
Sonstige Sachversicherungen	131.404	131.494	133.529	43.364	31.888
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	246.496	246.700	149.941	54.802	-13.096
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	151.325	151.796	92.234	40.438	-8.540
Unfallversicherung	7.783	7.898	754	2.154	-2.102
Haftpflichtversicherung	144.173	143.195	101.111	47.822	-15.082
Rechtsschutzversicherung	44.509	44.558	23.117	14.205	83
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	30.039	30.393	14.577	8.367	-8.104
Sonstige Versicherungen	22.298	22.361	16.461	6.961	1.280
Kredit- und Kautionsversicherung	1.591	1.516	4.640	471	2.956
Summe direktes Geschäft	937.399	938.296	642.498	267.395	-20.039
Vorjahr	930.720	931.014	633.454	259.204	1.709
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	247	249	35	44	-140
Sonstige Versicherungen	8.162	8.197	12.017	1.487	5.580
Summe indirektes Geschäft	8.409	8.446	12.052	1.531	5.440
Vorjahr	8.319	8.342	3.565	1.425	-611
Direktes und indirektes Geschäft					
Gesamtsumme	945.808	946.742	654.550	268.926	-14.599
Vorjahr	939.039	939.356	637.019	260.629	1.098

Die Rückversicherungssalden beinhalten sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft wurden 2008 um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Gemäß § 16 RLVVU wurden im Jahr 2008 Zinsenerträge von Tsd. € 72 (2007: Tsd. € 87) in die technische Rechnung übertragen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 134.639 (2007: Tsd. € 133.338) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind Verluste bei Liegenschaften in Höhe von Tsd. € 1.193 (2007: Tsd. € 40), bei Wertpapieren von Tsd. € 2.378 (2007: Tsd. € 3.905) entstanden. Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 18.555 (2007: Tsd. € 12.485) setzen sich in folgender Weise zusammen: Tsd. € 2.146 (2007: Tsd. € 2.272) planmäßige Abschreibungen von Liegenschaften und Tsd. € 10.037 (2007: Tsd. € 9.682) Abschreibungen bei Wertpapieren und Tsd. € 6.372 (2007: Tsd. € 0) an Abschreibungen für Darlehen. An Abschreibungen für Hypothekenforderungen fielen Tsd. € 0 (2007: Tsd. € 531) an.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Gewinne aus Dienstleistungen an Dritte sowie Kursgewinne.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen überwiegend die Kfz-Anmeldung.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand 1.1.2008 €	Auflösung €	Stand 31.12.2008 €
Risikorücklage gem. § 73a VAG	24.547.016,13	0,00	24.547.016,13
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten gem. § 12 EStG	378.287,78	47.383,00	330.904,78
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gem. § 12 EStG	1.633.776,68	0,00	1.633.776,68
	2.012.064,46	47.383,00	1.964.681,46
Gesamt	26.559.080,59	47.383,00	26.511.697,59

Anstelle des seit dem Jahr 2000 bestehenden Vollorganschaftsverhältnisses mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Steueraufwendungen und -erträge aus der laufenden Steuergebarung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Organträger ermittelten Werte.

Aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern ergab sich ein Aufwand in Höhe von Tsd. € 2.895 (2007: Tsd. € 2.539). Durch die Bildung bzw. Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um Tsd. € 12 (2007: Erhöhung um Tsd. € 5).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der UNIQA Versicherungen AG. Am 30. September 2008 wurde ein Sacheinlage- und Einbringungsvertrag zwischen der UNIQA Versicherungen AG als einbringender Gesellschaft und der Raiffeisen Versicherung AG als übernehmender Gesellschaft abgeschlossen. Mit diesem Stichtag wurden sämtliche Anteile an der UNIQA Sachversicherung AG an die Raiffeisen Versicherung AG übertragen, die nun wirtschaftliche 100% der Anteile am Grundkapital hält. Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag wurde am 30. September 2008 einvernehmlich aufgehoben.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 30.135.057 blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 30.135.057 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 40.000 über eingezahltes Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Nach den Bedingungen wird das eingezahlte Kapital dem Unternehmen auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft

UNIQA Personenversicherung AG, Wien

Mitversicherungsübernahmen und -abgaben

Salzburger Landes- Versicherung AG, Salzburg

Mitversicherungsübernahmen und -abgaben

UNIQA poisťovna a.s., Bratislava

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA poisťovna a.s., Prag

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA Biztosító Zrt., Budapest

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA Protezione S.p.A., Udine

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA Versicherung AG, Vaduz

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA TU S.A., Lodz

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA Insurance plc, Sofia

Rückversicherungsübernahmen

UNIQA Osiguranje d.d., Sarajevo

Rückversicherungsübernahmen

Daneben bestehen Beziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen:

Die Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. erbringt im Wesentlichen Versicherungsmaklerleistungen im Kfz-Versicherungsgeschäft für die UNIQA Sachversicherung AG.

Aus Vollorganschaftsverhältnissen mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	-1.964	-2.061
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	-4	-1

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag Tsd. €
Verbundene Unternehmen				
Inland				
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2008	171	-1.964
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH, Wien	100,00	2008	218	-4
Beteiligungen				
Inland				
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	33,33	2007	86	82

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand

Vorsitzender

Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien

Mitglieder

Direktor Mag. Andreas Kößl, Wien

Direktor Mag. Peter Michael Lackner, Wien

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die UNIQA Sachversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 2. April 2009

Der Vorstand

Dr. Johannes Hajek

Mag. Andreas Kößl

Mag. Peter Michael Lackner

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **UNIQA Sachversicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. April 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2008 in Höhe von

€ 852.287,13

auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2008 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Sachversicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.


Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Sachversicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2008 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2009 wird demnach vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 852.287,13 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2009

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

Österreich

UNIQA Versicherungen AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqa.com

UNIQA Personenversicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 0
Fax: (+43) 1 211 19 1134
E-Mail: service@raiffeisen-
versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

**FINANCE LIFE
Lebensversicherung AG**
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 3638
Fax: (+43) 1 211 09 793638
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger Landes-Versicherung AG
Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 0
Fax: (+43) 662 86 89 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

International

ALBANIEN
SIGAL UNIQA Group Austria sH.A.
Blv. Zog I Nr. 1
AL-Tirana
Tel.: (+355) 4 253 407
Fax: (+355) 4 253 407
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

BOSNIEN UND HERZEGOWINA
UNIQA Osiguranje d.d.
Fra Andela Zvidovića 1
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 295 500
Fax: (+387) 33 295 541
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN
UNIQA Insurance plc
11-13, Yunak Street
BG-1612 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 333
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND
Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer
Krankenversicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

mamax Lebensversicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 621 4407 5512
Fax: (+49) 621 4407 4505
E-Mail: service@mamax.com
www.mamax.com

ITALIEN
UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583 1
Fax: (+39) 02 268 583 440
E-Mail: postasalute@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Previdenza S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Protezione S.p.A.
Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: postaprotezione@uniqa.com
www.uniqa.com

KOSOVO
SIGAL Branch Drini Kosovo
Rruga UÇK Nr. 60
KO-10000 Priština
Tel.: (+381) 38 240 241
Fax: (+381) 38 240 241
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

KROATIEN
UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN
UNIQA Versicherung AG
Neugasse 15
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: office@uniqa.li
www.uniqa.li

MONTENEGRO
UNIQA osiguranje a.d.
Hercegovačka 12
MNE-81000 Podgorica
Tel.: (+382) 20 444 700
Fax: (+382) 20 444 701
E-Mail: info@uniqa.co.me
www.uniqa.co.me

MAZEDONIEN
SIGAL UNIQA Group Austria A.D. Skopje
Str. Marks & Engels Nr. 3
MK-1000 Skopje
Tel.: (+389) 2 3125 920
Fax: (+389) 2 3125 128
E-Mail: info@sigal.com.mk
www.sigal.com.mk

POLEN
UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 003
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

RUMÄNIEN
UNITA S.A.
B-dul Dacia 30
RO-010413 Bukarest
Tel.: (+40) 21 212 08 82
Fax: (+40) 21 212 08 43
E-Mail: secretary@unita.ro
www.unita.ro

SCHWEIZ
UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.
Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+41) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN
UNIQA osiguranje a.d.
Milutina Milankovica 134 G
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.rs
www.uniqa.rs

SLOWAKEI
UNIQA poisťovňa a.s.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSSCHECHIEN
UNIQA poisťovňa a.s.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE
UNIQA LIFE
Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiew
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 230 99 35
E-Mail: customers@uniqa.ua
www.uniqa.ua

Credo-Classic
Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiew
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 238 63 12
E-Mail: office@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNGARN
UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károlyi krt. 76-78
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

